

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 105 (2010)
Heft: [1]: Zentrum für Baukultur : der Schweizer Heimatschutz in der Villa Patumbah

Artikel: Ein Juwel der Gartenbaukunst : der Landschaftsgarten von Evariste Mertens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Durchblick auf den «Lawn-Tennis-Platz» ermunterte zur körperlichen Ertüchtigung. Solch malerische und abwechslungsreiche Ansichten erfreuten die Flanierenden.

Durch den Verkauf der nördlichen Parkhälfte wurde der Park 1929 geteilt. Er ist seither in seiner Gesamtheit nicht mehr erlebbar. Derzeit wird auf dem privaten Areal ein Bauprojekt ausgeführt, das die Wiedervereinigung der Parkmitte dennoch ermöglicht. Wohl fallen der Bereich des ehemaligen Nutzgartens wie auch die nordwestliche Ecke an der Mühlebachstrasse der Überbauung zum Opfer, das alte Wegsystem hingegen kann glücklicherweise wiederhergestellt werden.

Der englische Garten

Der Patumbahpark ist im Stil des späten Landschaftsgartens gehalten, bei welchem die «natürliche» Landschaft mit geometrisch-ornamentalen Elementen kombiniert wurde. Der Landschaftsgarten war im «romantischen» England des 18. Jahrhunderts aufgenommen und wird daher auch englischer Garten genannt. Die Inszenierung einer Landschaft von grösstmöglicher Natürlichkeit galt als neues Ideal. Geschwungene Wege und asymmetrisch gesetzte Baum- und Strauchgruppen liessen eine Folge von erlebbareren Bildern und Räumen entstehen. Der englische Garten bildet einen Kontrast zu der strengen Geometrie des bis anhin üblichen französischen Barockgartens, der geprägt war von Gartenfluchten, Symmetrien und Achsen.

Der Auftrag

Mit Evariste Mertens hatte der Bauherr Karl Fürchtegott Grob einen der bekanntesten Gartenkünstler seiner Zeit verpflichten können. Fünf Jahre nach Fertigstellung der Villa entwarf dieser den grosszügigen Landschaftsgarten in gewohnt kunstvoller Art. Die Verzögerung ergab sich aufgrund der im Tagbau durchgeführten Tunnelbauar-

beiten für die Eisenbahnstrecke Stadelhofen-Tiefenbrunnen im unteren Teil des Grundstücks. Bis 1890 musste mit der Ausführung der englischen Parkanlage zugewartet werden. Einzig der villennahe Schmuckgarten wurde 1885 bereits realisiert.

Ein Leben für den Garten

Evariste Mertens prägte die Gartenkultur Zürichs des ausgehenden 19. Jahrhunderts entscheidend mit. Er war als Holländer in Brüssel aufgewachsen und hatte in Paris und England Berufskenntnisse bei berühmten Gartenkünstlern erworben. 24-jährig gründete er in Schaffhausen zusammen mit einem Studienfreund eine eigene Gartenbaufirma. 1886 wurde er als Dozent für Obstbau an die ETH berufen und übersiedelte nach Zürich. Gemeinsam mit seinem Berufskollegen Otto Froebel war er an der Ausführung der Zürcher Quaianlagen beteiligt. Das Arboretum, ein Teilstück der Seeanlage, war ihr gemeinsames, grosses Werk und galt als schönste Anlage dieser Art in Europa. Ab 1889 führte Mertens ein eigenes Büro mit Gartenbaufirma in Hirslanden.

Literatur:

- Rolf Preisig und Ursula Steiner, Patumbah: Das Land der Sehnsucht gestern, heute und morgen, hrsg. v. Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parkes, Zürich, 1999
- Judith Rohrer-Amberg, Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parkes, hrsg. v. Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich, Zürich, 1996
- Eeva Ruoff, Zeit für Gärten: Ein Plädoyer für mehr Gartenkultur, hrsg. v. Zürcher Heimatschutz, Frauenfeld, 2007



1: Weg am Alpengarten vorbei zur Villa

2: Geschwungenes Wegsystem

3: Blick durch die Rosenallee zum Pavillon

4: Bassin mit Springbrunnen und Riesenmuscheln aus dem Indischen Ozean
(Bilder SHS)